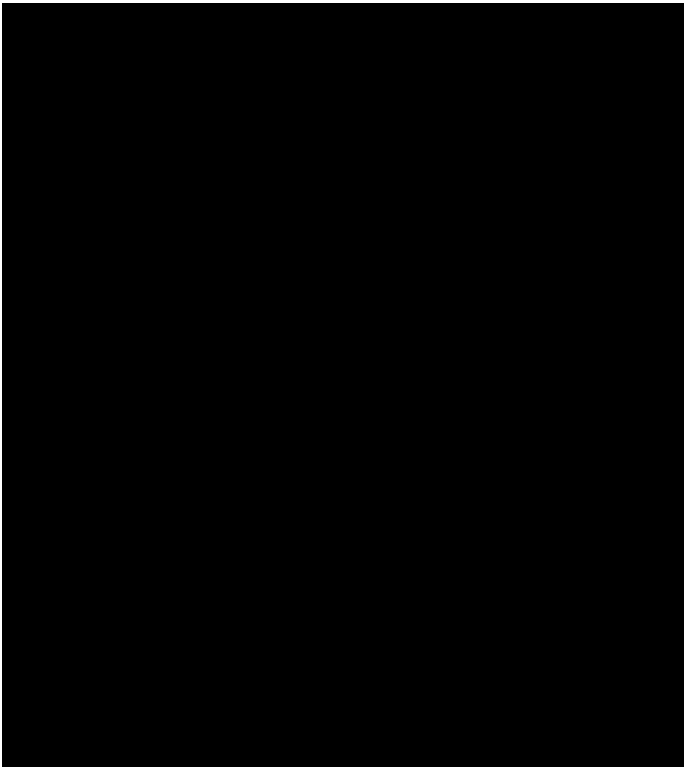
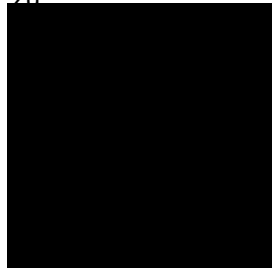


Vorwort



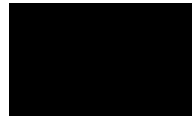
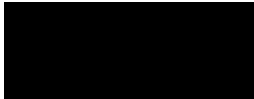
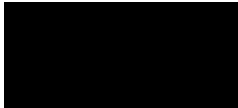
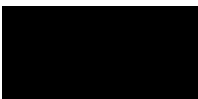
feiert.
inem
Tage
on zu



| | |
|----------------------------|----|
| | 4 |
| | 5 |
| | 6 |
| | 8 |
| | 9 |
| | 11 |
| | 13 |
| | 14 |
| Meditation zum Barbaratag | 15 |
| Kinder- und Familiengebete | 16 |
| Zum Weiterschenken | 18 |

Sie suchen weitere Gestaltungsideen und
Veranstaltungstipps? Dann klicken Sie auf
[www.familien-feiern-kirchenjahr.at!](http://www.familien-feiern-kirchenjahr.at)

Mit freundlicher Unterstÿtzung von





Hl. Barbara im Kirchenjahr

Das Fest der Heiligen Barbara ist ein Heiligen-Gedenktag. Wer den Namen des bzw. der jeweiligen Heiligen trägt, kann an solchen Tagen seinen Namenstag feiern. Der Gedenktag richtet sich meist nach dem Todestag des oder der Heiligen.

Heilige sind Menschen, die sich in ihrem Leben bemüht haben, Gott in besonderer Weise nahe zu sein. Für die Kirche sind sie Vorbilder für die vielfältige Art und Weise, wie man Jesus nachfolgen kann. Hinter jeder Heiligengestalt steht eine besondere Lebensgeschichte. Manche dieser Legenden schildern dabei den oft grausamen Tod, den der oder die Heilige erlitten hat. Das ist auch bei der Barbara-Legende der Fall.

Neben ihrem Tod können besonders die Linien im Leben der Heiligen, die deren Festhalten an der »frohen Botschaft« verdeutlichen, betont werden: einzutreten für das in ihren Augen Richtige, Gute, auch wenn es schwer wird. Wichtiger ist, den Kindern zu vermitteln, dass Vertrauen besser ist als Misstrauen, Lieben besser ist als Hassen, Hoffnungszeichen suchen besser ist als Verzweifeln ...denn Gott lässt uns nicht allein!

Im Leben der Hl. Barbara ist nicht der gewaltsame Tod das Entscheidende, sondern dass sie zu sich selbst und ihrer christlichen Überzeugung steht. In diesem »Sich-selber-treu-Bleiben« steckt der Akt, der sie heilig macht und der Heil bringt: Werde so, wie du von Gott gemeint bist.

Manche Heilige werden von bestimmten Personengruppen besonders verehrt, so die Hl. Barbara im Bergbau. Die Knappen im Bergwerk erhielten am Barbaratag das vor Unheil schützende „Barbaralicht“.

Aufgrund ihrer Lebensgeschichte wird die Hl. Barbara mit einem Turm dargestellt. Ihr Name bedeutet die „Fremde“.





III. Barbara gemeinsam feiern

Sie benötigen eine Vase und eine Gartenschere.

Sie treffen sich mit allen Familien zu einem gemeinsamen Spaziergang im Wald oder Park, eine Gartenschere wird mitgenommen. Auf dem Spaziergang lenken Sie die Aufmerksamkeit immer wieder auf die kahlen Bäume, die kalte, matschige Erde. Unterwegs werden Zweige geschnitten, an denen schon kleine schwarze Knospen erkennbar sind - für jeden und jede in der Familie mindestens einen Zweig. Am besten geeignet sind Forsythien- oder Kirschzweige.

Im Anschluss an den Spaziergang treffen Sie sich bei einer Familie. Sie zünden die Adventskranzkerze an und erinnern, dass sie ein Symbol für Licht und Liebe Gottes ist (evtl. nacheinander mit den Händen die Wärme des Feuers erspüren lassen). Bewusst wahrnehmen und genießen: die Wärme des Zimmers, das Licht des Adventskranzes.

Nun werden die Zweige in die Mitte gelegt und betrachtet. Die Kinder erzählen, was sie an den Zweigen erkennen (z.B. »Sie sind kahl.« – »Sie sehen vertrocknet aus.« – »Es gibt kleine Knospen.«)

Nach dem Gespräch erzählt eine Erwachsene die Barbara-Legende oder liest sie vor (siehe Seite 8–9):

»Wir hören jetzt eine Geschichte, in der von solch einem Zweig die Rede ist: ...«

Mit dem Lied »Knospen springen auf« kann das kleine Barbara-Fest enden. Jeder darf sich einen Zweig mit nach Hause nehmen. Das Wichtigste aber wird sich in den kommenden Wochen ereignen; wenn die Zweige in der Nacht nach dem Schneiden in lauwarmes Wasser (ganz bedeckt!) gelegt und am anderen Tag in einen Krug oder eine Vase mit Wasser gestellt werden und das Wasser alle drei Tage gegen frisches warmes ausgewechselt wird, dann nämlich blühen die Barbarazweige fast genau zum Weihnachtsfest!

Vorbereitung

Ablauf
Spaziergang

Zu Hause



Zweige

Ausklang
singen und blühen



Hi. Barbara gemeinsam feiern

Einen Zweig entdecken



Die Barbarazweige sind mehr als ein schöner Brauch, mitten im Winter etwas Blühendes zu haben. Aus den Zweigen, die wie abgestorben und tot scheinen, erblüht neues Leben. Sie können so als Zeichen dafür gesehen werden, dass Gott aus dem Starren, Kalten, Toten Lebendiges entstehen lässt. Sie können ein Gleichnis für unser Leben sein. Wenn auch wir wie erstarrt, resigniert oder verbittert sind, kann uns Gott doch wieder lebendig, aktiv, froh und hoffnungsvoll werden lassen. Das gilt für unser Leben hier in der Gegenwart, und für das Leben, das wir nach unserem Tod erhoffen. Davon können die Barbarazweige erzählen, das können wir zusammen, Eltern und Kinder, in uns aufnehmen und weitergeben.

Blühen sie am Weihnachtsfest, dann wird das als gutes Zeichen für die Zukunft gewertet. Dieses Brauchtum soll auf Barbaras Gefangenschaft zurückgehen: sie habe einen verdorrten Kirschbaumzweig mit Tropfen aus ihrem Trinknapf benetzt; in den letzten Tagen ihres Lebens, schon im Bewusstsein ihres Todesurteils, fand sie Trost darin, dass der Zweig in ihrer Zelle blühte. Symbolisch stehen die aufgeblühten Zweige für Jesus, den „Spross aus der Wurzel Jesse“: Wenn die Knospe die enge Hülle sprengt, erwacht der Gläubige durch die Geburt des Erlösers zu neuem Leben.

Alternativ- vorschlag:

Material: eine Vase, zwei bis drei Zweige, ein Glöckchen (die Erwachsenen können sich die Anleitung zur Betrachtung des Zweiges aufteilen.)

- Ein Kirschbaum-, Apfelbaum- oder Forsythienzweig mit verschlossenen Knospen wird ins Haus geholt und in einer Vase in die Mitte des Kreises gestellt. Alle Teilnehmenden sitzen auf dem Boden im Kreis.
- Eine Erwachsene lässt seine Hände ganz starr – hart werden, die Übrigen ahmen dies mit ihren Händen nach. Dabei erzählt die Erwachsene vom Frost, der über Nacht draußen in der Natur vieles erstarren lässt.
- Die Erwachsene reicht nun den Zweig im Kreis herum, und lädt dazu ein, den Zweig an den verschiedensten Stellen sanft zu berühren.



Hi. Barbara gemeinsam feiern

- Danach sind alle eingeladen, nun mit den Händen oder dem ganzen Körper etwas davon zu spielen, was sie am Zweig gesehen haben. Z. B. sich ganz klein machen – wie eine Knospe werden, Knospen mit den Händen als Fäuste darstellen, etc.
- Ein Kind oder eine Erwachsene setzt sich zu der Vase in die Mitte, macht sich klein, schließt die Augen – sie ist wie erstarrt. Sie wartet auf Wärme. Eine andere aus dem Kreis kommt hinzu, legt ihr die Hände behutsam auf den Rücken oder haucht sie ganz sanft an. Sobald die Berührung gespürt oder der Atem gefühlt wird, öffnet sich diejenige in der Mitte und entfaltet sich, steht auf – blüht auf. Dies kann evtl. mehrmals wiederholt werden.
- Ein Gedicht von J. Guggenmoos wird vorgelesen, das uns erzählt, warum wir die Zweige ins Haus gebracht haben:

**Gehe in den Garten am Barbaratag.
Geh zum kahlen Kirschbaum
(Apfelbaum, Forsythienstrauch) und sag:
Kurz ist der Tag, grau ist die Zeit.
Der Winter beginnt, der Frühling ist weit.
Doch in drei Wochen, da wird es gescheh'n:
Wir feiern ein Fest, wie der Frühling so schön.
Baum, einen Zweig gib du mir von dir!
Ist er auch kahl, ich nehm ihn mit mir!
Und er wird blühen in leuchtender Pracht
Mitten im Winter, in der heiligen Nacht.**



- Alle sind nun eingeladen, mit dem Zweig zu reden. Eine Erwachsene führt in das Gespräch ein, indem sie zuerst einen Glockenton erklingen lässt, und dann spricht: »Zweig, sei herzlich willkommen in unserer Mitte.« Sie gibt das Glöckchen weiter, die Nächste schlägt einen Ton an und spricht ebenfalls zum Zweig, und so weiter, bis der ganze Kreis etwas sagen durfte. Zum Abschluss dieses Sprechens fassen sich alle an den Händen und singen das Lied: »Wir reichen uns die Hände, wir werden still und leis. So rund wie unsre Erde, so rund ist unser Kreis.«



Hl. Barbara gemeinsam feiern

Aufblühen mitten im Winter

In unserem Lebens tragen wir viele Wünsche, Hoffnungen und Träume mit uns herum. Es gibt viele Situationen, wo wir jemandem etwas Gutes wünschen, Glück und Gesundheit. Mit dieser Gestaltungsidee können Sie sich in der Familie gegenseitig etwas von ihren Hoffnungen und Träumen, von gemeinsamen Wünschen und Ideen weitergeben.

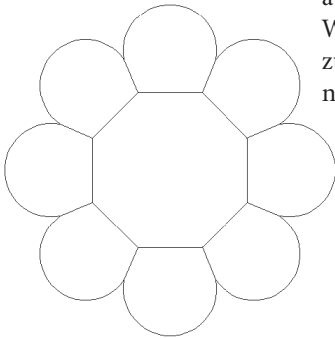
Material: Papier, Schere, Kugelschreiber, Schablone

So wird's gemacht

Übertrage die Schablone auf das Papier und schneide die Kontur so aus, dass du eine Blüte hast und die Blätter der Reihe nach zur Mitte einfalten kannst.

Überlege für dich alleine (oder gemeinsam), welche Wünsche, Träume, Hoffnungen ich in mir trage und von denen ich schon lange darauf warte, dass sie in Erfüllung gehen, zum Blühen kommen. Du kannst auch für jemand anderen einen Wunsch auf ein Blütenblatt schreiben.

Wenn alle ihre Gedanken aufgeschrieben haben, falte die Blume zusammen, lege diese „Knospe“ ins Wasser und beobachte, was nun geschieht.



Die Rose von Jericho

Ein ähnliches Symbol und Hoffnungszeichen ist die Rose von Jericho. Wer die "Rose von Jericho" noch nie gesehen hat, ist zuallererst etwas überrascht, wenn er "nur" eine einfache braune vertrocknete Knolle in der Hand hält.

Wenn Sie die Pflanze aufgehen lassen wollen, legen Sie die Rose in ein flaches Gefäß und gießen eine Tasse warmes Wasser darüber. Es ist wie ein Wunder zu beobachten, wie sich die "Rose von Jericho" öffnet und die Farbe langsam ins grüne wechselt. Binnen Minuten kann man sehen, wie das Leben in der Rose pulsiert.

Die Rose von Jericho ist an der Medienstelle der Diözese Feldkirch unter 05522/3485-208 erhältlich.



Die Legende der Hl. Barbara

Die heilige Barbara lebte im 3. Jahrhundert in Kleinasien. Ihr Vater, ein Heide, liebte seine Tochter über alles. Da er jedoch auch sehr eifersüchtig und argwöhnisch war, sperrte er sie immer in einen Turm ein, wenn er verreisen musste.

Obwohl Barbara sehr reich war, war sie dennoch sehr einsam und unglücklich. Als sie dann die christliche Religion kennen lernte, sah sie in einem christlichen Leben ihre Aufgabe und ließ sich taufen. Dies war in der Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Decius in den Jahren 249-251.

Die Legende erzählt nun, dass der Vater, als er von einer Geschäftsreise zurückkam, erstaunt feststellte, dass der Turm statt zwei Fenster plötzlich drei Fenster aufwies. Als er seine Tochter zur Rede stellte, gestand sie ihm, dass sie Christin sei und zur Erinnerung an die heilige Dreifaltigkeit drei Fenster im Turm haben wollte.

Der Vater war entsetzt und versuchte alles, um sie vom Christentum abzubringen. Aus Enttäuschung und Wut über ihren Starrsinn zeigte er sie selber an. Sie wurde gefangen genommen und starb für ihre Nächstenliebe und ihren Glauben. Den Vater erschlug unmittelbar nach der Untat der Blitz.

Das Brauchtum mit den Barbarazweigen weist auf zwei Seiten der Legende.

Auf dem Weg ins Gefängnis verfiel ein Zweig in ihrem Kleid. Sie stellte den verdorrten Kirschbaumzweig in ihren Trinknapf. Als sie zum Tode verurteilt wurde, war der Zweig aufgeblüht.

Es heißt aber auch, dass die im kalten Winter verdorrten Blüten auf dem Grab der heiligen Barbara genau am Abend des 24. Dezember blühten. Dieses Phänomen soll sich alljährlich wiederholen.

Drei Fenster im Turm



Barbarazweig



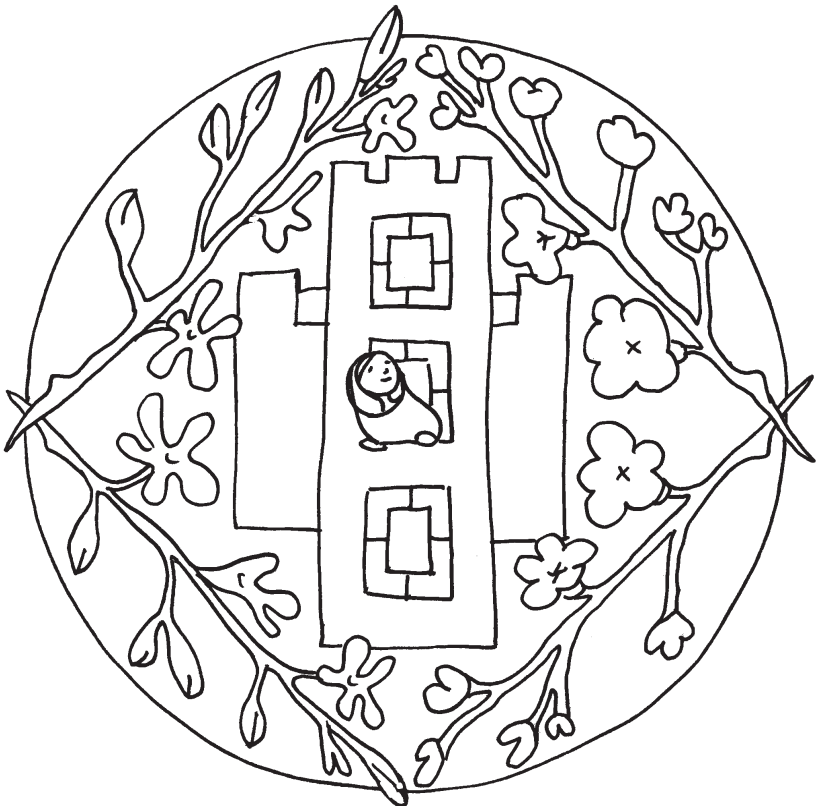
Die Legende der Hl. Barbara

Barbarazweig

In vielen Familien werden in Erinnerung an die Hl. Barbara an diesem Tag Kirsch- oder Forsythienzweige ins Haus geholt, über Nacht in warmes Wasser gelegt und dann in eine Vase gestellt. Zu Weihnachten blühen die Zweige und sind ein Zeichen der Hoffnung geworden. Sie erinnern uns: Mitten in der kalten Nacht ist durch die Geburt von Jesus neues Leben in die dunkle Welt gekommen. Das Fest der Geburt und der Barbarazweig zeigen uns: Gott lässt uns nicht allein.

Mandala zum Barbarafest

Du kannst das Mandala anmalen, ausschneiden und an einen Barbarazweig hängen. Wenn du diesen Zweig verschenkst, dann kannst du jemandem eine Freude machen.





Lieder

F C

Wir rei - chen uns die Hän - de. Wir

F C F

wer - den still und leis. So rund wie uns - re

C F C F

Er - de, so rund ist un - ser Kreis.

Wir reichen uns die Hände

Text: Franz Kett
 Musik: Franz Kett
 aus: Religions-
 pädagogische Praxis,
 Handreichung für
 elementare
 Religionspädagogik,
 Ing. 1996, Nr. III,
 »Sturm auf dem See«
 © RPA-Verlag,
 Landshut

①. D Em A D

Knos-pen sprin-gen auf. Blü-ten an den Zwei-gen

②. D Em A D

blü-hen in der Win-ter-nacht. Neu-es Le-ben ist er-wacht.

③. D Em A D

Gott will durch sein Kind sei-ne Lie-be zei-gen.

Knospen springen auf

Text: Rolf Krenzer
 Musik: Detlev Jöcker
 aus: Buch, CD und
 MC »Weihnachten
 ist nicht mehr weit«
 © Menschenkinder
 Verlag, 48157 Münster



Lieder

**Menschen
auf dem Weg**

C G⁷ C

R: Men-schen auf dem Weg durch die dunk-le Nacht,

F Em

habt Ver-trau-en, der Tag bricht an!

Dm⁷ E⁷ Am

Chris-tus hat der Welt das Licht ge-bracht.

1. Dm⁷ G⁷ C⁷

Hebt die Au-gen und schaut ihn an.

2. Dm⁷ G⁷ C

Hebt die Au-gen und schaut ihn an.

Am Am⁷ G

1. Es wird Zeit, auf das Wort zu hör'n,

F C Dm

das von Got-tes Reich spricht, es wird Zeit, auf die

G⁷ Am Dm G⁷

Kraft zu bau'n, die das Dun- kel zer-bricht. *Refr.:*

Text und Musik:
Jugendvesper
Münsterschwarzbach
© Jugendvesper
Münsterschwarzbach

2. Es wird Zeit, dass die Angst vergeht, die uns täglich bedrängt.
Es wird Zeit, dass die Freude wirkt, die uns Christus geschenkt.

3. Es wird Zeit, dass wir Frieden sä'n, weil die Hoffnung sonst stirbt,
es wird Zeit, dass die Liebe wächst, weil der Mensch sonst verdirbt.

4. Es wird Zeit, dass der Heil'ge Geist unsre Herzen belebt,
es wird Zeit, dass bald seine Frucht an jedem Ort aufgeht.



Bastelideen

Wir schneiden am 4. Dezember im Garten Zweige mit auffälligen Blütenknospen (Kirschen, Forsytien). Werden die Äste spitz angeschnitten und über Nacht in warmes Wasser gestellt, muss nur noch jeden dritten Tag das Wasser gewechselt werden. Bei genügend Licht und Wärme, darf man sich zu Weihnachten auf eine Blütenpracht freuen. Bis es soweit ist, kann man den Zweig mit selbstgebastelten Sternchen, Blümchen oder den Eiszapfen behängen.

Material: Glanzfolie, Schere, Nadel, Schmuckdraht

So geht's: Schneide die Folie in keilförmige Streifen von ca. 12 cm Länge (1,5 cm oben) und falte daraus eine Hexentreppe. Beginne an der breiten Seite der Keile zu falten. Dann machst du mit der Nadel ein Loch und fädelst zum Aufhängen Schmuckdraht durch.

Tipp: Einen geschmückten Barbarazweig am 4. Dezember zu verschenken ist eine liebevolle Geste.

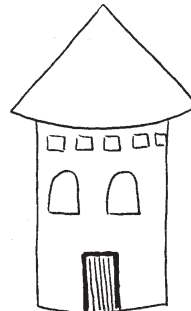
Barbarazweig - ein Symbol für neues Leben:



Aus Tonkarton kannst du einen Turm herstellen. Dafür schneidest du dir ein Rechteck aus, die Zinnen und drei Fenster ausschneiden. Das Rechteck wird zu einem Zylinder zusammengeklebt. Das Dach stellst du mit einem Kreis her.

Die Fenster kannst du mit farbigem Transparent- oder Seidenpapier hinterkleben. Stelle nun ein Teelicht in den Turm – das Licht scheint durch die Fenster.

Barbaraturm





Backtipp

Gebildebrot

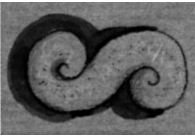
„Vom Dunkel ins Licht“

Neben dem Barbarafest sind mit Martin, Nikolaus und Lucia Gedenktage von Heiligen, die gute Gaben und Licht bringen. Sie weisen inmitten der dunklen Zeit hinaus in die Weite.

Unser Leben schwingt zwischen zwei Polen hin und her, Tag und Nacht, Sommer und Winter, Einatmen und Ausatmen. In der Doppelspirale drückt sich dieses Schwingen aus.

Zubereitung

Aus einem herzhaften Hefeteig – frisch gemahlenes Weizenmehl mit Roggen zu gleichen Teilen gemischt und angereichert mit Hasel- und Walnüssen – wird eine lange Rolle geformt, die zur Doppelspirale auf ein Backblech gelegt wird. Nachdem sie nochmals gegangen ist, wird sie mit Eigelb bestrichen und ca. 25 Minuten bei 180° (richtet sich nach der Brotgröße) gebacken.



Barbarakuchen

Zutaten:

200 g Butter, abgeriebene Schale einer Zitrone, 250 g Zucker, 4 Eier, 125 g Mehl, 125 g Mondamin/Stärke, 1/2 TL Backpulver
Für den Guss: 150 g Staubzucker, 4 EL ausgepressten Zitronensaft

Und so wird's gemacht:

Alle Backzutaten in eine Schüssel geben und gut verrühren. Eine Kastenform gut einfetten, den Teig einfüllen und 90 Min. bei 175 Grad backen. Nach dem Backen kurz abkühlen lassen und aus der Form nehmen. Die Zitrone auspressen und den Staubzucker mit dem Saft verrühren. Den Guss über den noch warmen Kuchen geben.

Wenn ihr wollt könnt ihr ihn noch mit Kirschen oder buntem Streusel verzieren.

Mahlzeit!





Meditation zum Barbaratag

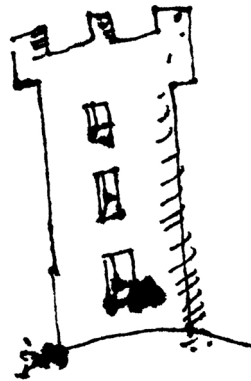
Mauern waren um dich gezogen
düster und drohen
Licht und Leben abwehrend.

Doch die Botschaft ist zu dir gedrungen
durch Steine und Mauern hindurch
und hat dein Herz angerührt.

Und als du dein Leben verlorst
Um deines Glaubens willen
Da bist du eingetaucht
In ein neues Licht
Aufgeblüht zu neuem Leben.

Wie dieser starre Zweig
Den wir schneiden
Die dunkle Hülle aufbricht
Und uns neues Leben verheißt:

Aus Hoffnungslosigkeit
wächst neue Hoffnung
Aus Ängsten
bricht Freude und Zuversicht auf
Aus den eingestürzten Mauern
grünt das Leben.



Quelle:
Mit Kindern Advent
und Weihnachten
feiern.
Behelf der KJ-
Steiermark.



Kinder- und Familiengebete

**Ich habe dich
bei deinem Namen
gerufen**

Huub Oosterhuis
Aus: Ganz nah ist dein
Wort. Herder 1971

Du Gott
kennst uns alle beim Namen:
Wir sind dir bedeutsam,
wir stehen verzeichnet in deinen Händen.
Wir bitten dich, lass nun auch uns
deinen Namen vernehmen
und mit den Herzen erkennen
und in der Tat erleben:
deinen Namen,
ausgesprochen in Jesus Christus,
dass wir ihn wissen und lieben.

**Segen zur
Winterzeit**

Kerstin Schmale
Gebhard
Quelle:
„Ein Jahr für die
Sinne“; Seite 216

Du Gott meiner Dunkelheit,
du kennst die Schattenseiten meiner Seele,
die ich selber nur ungern anschau.
Du kennst meine Hoffnungslosigkeit,
meine Unruhe, meine Friedlosigkeit.

Dennoch begegnest du mir gerade dort,
weichst meinen Dunkelheiten nicht aus.
Dein Licht erleuchtet meine Finsternis,
dein Feuer steckt mich an.

Segne mich, begleite mich,
schenke mir dein Licht für meinen Weg.

Kinder- und Familiengebete

Ich freu' mich, dass ich leben darf,
dass Gott mir Leben schenkte;
dass ich tanzen, springen kann
und mich im Kreise dreh'n,
und überall, wohin ich will,
meine Füße geh'n.

**Ich freue mich,
dass ich lebe**

Ich freu' mich, dass ich sehen kann,
dass meine Ohren hören;
dass ich riechen, schmecken kann
und mit den Händen greifen.

Ich freu' mich, dass ich lachen kann
und laut vor Freude singen,
und dass ich, wenn ich traurig bin
werd' wieder guter Dinge.

Quelle: Ich freue mich,
dass ich lebe.
RPA-Verlag Landshut.

Ich freu' mich, dass ich reden kann
und dass mein Herz kann fühlen;
dass ich helfen, trösten kann
und andre Menschen lieben.

Für all dies will ich unserm Gott
mein Danke sagen.



Winterwind weht über Felder,
draußen ist es kalt.
Kahl und tot sind Busch und Bäume,
Weihnachten kommt bald.
Lasst uns braune Zweige schneiden,
dann könnt ihr bald sehn,
dass sie zu dem Weihnachtsfeste
hell in Blüte stehn.

Gedicht zu Barbara



Familien feiern Kirchenjahr zum Weiterschenken

„Familien feiern Kirchenjahr“ lässt sich sehr gut verschenken! Ganz einfach: Sie schneiden den unteren Abschnitt aus, schreiben die Adresse der Familie dazu, die Sie beschenken möchten und schicken uns den Abschnitt zurück. Wir schicken der Familie die Hefte zu den verschiedenen Festen zu.

Als kleines Dankeschön erhalten Sie das Adventbüchlein „Marias kleiner Esel“ oder eine Weihnachtskrippe aus Equador zugeschickt.

Bestellkupon zum Ausschneiden:

Adresse der beschenkten Familie:

Einzusenden an:

Gemeindepastoral,
FFK-Geschenkeabo,
Bahnhofstraße 13,
6800 Feldkirch.

Adresse der schenkenden Familie – gleichzeitig Rechnungsadresse: